



Einer der beiden Roboter der Großanlage, die mit ihren Greifern den vollautomatischen Einbau von Panoramadächern in Rohkarossen erledigen Foto: F.EE

# Industrie 4.0 für USA: made by F.EE

**WIRTSCHAFT** Techniker aus ganz Bayern bestaunten eine Auto-Produktionslinie mit viel Robotik. Der Anlagenbauer zeigte seine ganze Technik-Kompetenz.

VON RALF GOHLKE

**NEUNBURG.** Für insgesamt rund 170 Technikerschüler und -schülerinnen von verschiedenen privaten und staatlichen Technikerschulen aus ganz Bayern hatte die Firma F.EE eine Woche lang ein Werkerlebnis der besonderen Art anzubieten. In einer der Hallen auf dem Erweiterungsgebiet „In der Seugn“ war vor Ort war eine Großproduktionsanlage für das Werk eines deutschen Automobilherstellers in den USA voll funktionsfähig aufgebaut worden. Sie besteht im Wesentlichen aus zwei Robotern, die vollautomatisch den Komplettbau von Panoramadächern übernehmen werden. Die Aktion war Teil der sogenannten Praxistage, an denen sich die Dr. Robert Eckert Schulen Regenstauf, die Rudolf-Diesel-Fachschule Nürnberg, die Staatliche Technikerschule Waldmünchen, die Staatliche Technikerschule Straubing, die Staatliche Technikerschule Hof sowie die Staatliche Technikerschule Amberg beteiligten.

## Voraufbau kommt bald zum Einsatz

Teil des umfangreichen Programms für die Besucher war zunächst die Besichtigung des F.EE-Schalterschrankfertigungszentrums. Dabei bot sich die Möglichkeit zu Fachgesprächen, unter anderem mit einer Ingenieurin, die das Themengebiet Eplan-Hardware-Konstruktion mit erarbeitet.

Am Stammsitz des Geschäftsbereichs Elektrotech-Engineering und Automation Robotik folgte dann das Highlight: Die Großanlage, die sich im sogenannten Voraufbau befindet, bevor sie in wenigen Wochen dann beim

**Christian Bock, Leiter der Konstruktion, stellte die Anlage vor.** Foto: ggo



## STIMMEN VON TEILNEHMERN



► **Tobias Rieger, Neunburg:** Ich habe bei F.EE meine Lehre zum Elektroniker abgeschlossen und bilde mich jetzt zum Techniker weiter. Ich weiß zwar, was das Unternehmen leistet, habe aber eine solche Anlage, wie sie dann beim Kunden stehen wird, bisher nur auf Plänen gesehen. Wenn ich fertig bin, möchte ich in der Hardwareplanung arbeiten.



► **Julia Grasser, Weiden:** Die Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik habe ich bei der Firma ISA in Weiden absolviert. Ich fand es daher hoch interessant, wie streng strukturiert hier die Schaltschrankfertigung ist und welche hochwertigen Komponenten verbaut werden. Ich werde eventuell noch ein Studium anschließen.



► **Carina Dorn, Kirchenreinbach:** Ich habe Elektronikerin für Betriebstechnik bei der Firma Baumann in Amberg gelernt. Das es in Neunburg ein Unternehmen solcher Größenordnung gibt, habe ich mir nicht vorgestellt. Mich beeindruckte das Tempo und die Präzision mit der hier gearbeitet wird. Als Planerin möchte ich Kundenaufträge umsetzen.



► **Daniel Schuller, Ursensollen:** Ich wurde bei der Firma Elektro Lück zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ausgebildet. Die Entwicklung der Anlage in Theorie und Praxis zu erleben ist ebenso beeindruckend wie die Firmentwicklung von F.EE. Ich möchte als Techniker in Richtung Programmierung und Inbetriebnahme gehen. Fotos: ggo

Kunden zum Einsatz kommen soll, informiert Christian Bock und Alexander Trautner.

Die Anlage mit den Außenmaßen von 24 Metern Länge und einer Breite von 16 Metern erledigt den vollautomatischen Einbau von Panoramadächern in Rohkarossen, erklärte unter anderem Christian Bock, Leiter der Konstruktionsabteilung.

Er verwies darauf, dass bei dieser Anlage alle Highlights der gesamten F.EE-Technik-Kompetenz zum Einsatz kämen, beginnend bei der Steuerungstechnik über die mechanische Konstruktion bis hin zur High-End-Roboter Greifertechnik und -programmierung.

Anhand dieser Großanlage konnten den interessierten Besuchern zusätzlich zur hochspannenden Technik, durch die Erläuterungen der Projektbeteiligten auch die große Bandbreite der Berufsfelder und letztlich die Karrierechancen innerhalb der Unternehmensgruppe näher gebracht werden. Dazu erging der Hinweis, dass die F.EE-Unternehmensgruppe mit derzeit

rund 950 Mitarbeitern, darunter mehr als 100 Auszubildende, zu den deutschen Marktführern in der Fertigungs- und Automatisierungstechnik gehöre. Als „Hidden Champion“ sei, laut Tobias Reitmeier, dem Pressesprecher, das Unternehmen auf den weltweiten Wachstumsmärkten der Investitionsgüterindustrie, des Energiesektors und der Engineering- und Servicedienstleistung engagiert. Daraus resultierten sehr erfolgreich maßgeschneiderte Lösungen und individuell auf die Anforderungen der Kunden angepasste Produkte und Dienstleistungen.

Neben den Standorten in Bremen, Frankfurt, Köln und Leipzig unterhalte das Unternehmen mit Stammsitz in Neunburg auch internationale Niederlassungen in Spanien, England, Mexiko, China, der Türkei und den USA.

## Chancen für alle Technikaffinen

Daraus wiederum ergebe sich der Bedarf an qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeitern, der viele Chancen sowohl für Hochschulabsolventen als auch Ingenieure und Techniker biete. Die Bandbreite der Berufsgruppen sei enorm vielschichtig. Die Automatisierungstechnik biete zum Beispiel Handlungsfelder für Softwareentwickler, Roboterprogrammierer und einige mehr. Der Bereich Maschinenbau und Robotik erfordere Maschinenbauer, Konstrukteure, Industrie messtechniker und -monteure. Hinzu kommen IT-Informatiker und Fachkräfte für die kaufmännische Administration.

„Neben der Programmierung von Robotern bietet sich zum Beispiel unseren Programmierern weitere Möglichkeiten an, etwa in der Automatisierung von Wasserkraftwerken“, sagte Reitmeier. Hier das habe Unternehmen sein Know-how erst kürzlich bei der Modernisierung und dem Neubau des Wasserkraftwerkes in Eixendorf unter Beweis stellen können.

Alleine in den Jahren 2015 und 2016 wurden bei F.EE insgesamt 16 Techniker und Meister neu mit an Bord genommen. Bekannt sei F.EE für seine intensiven Mentoring- und Coaching-Phasen, um die Techniker zu Beginn ihrer Laufbahn für die spannenden und umfangreichen Projekte fit zu machen.